

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 237 (1958)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Rekordmaße erreicht. Die weitere Auftragszunahme ist vor allem der gesteigerten Industriebautätigkeit, dem forcierten Kraftwerkbau und dem Straßenbau zuzuschreiben, während im Wohnungsbau ein leichter Rückgang eingetreten ist. Wegen der restriktiven Maßnahmen der Behörden waren Baukredite und Hypotheken nur unter erschwerten Bedingungen erhältlich.

Der Fremdenverkehr hatte trotz ungünstiger Witterung einen weiteren Zuwachs ausländischer Gäste, vor allem Deutscher, zu verzeichnen. Immer mehr beherrscht auch der Autotourismus das Feld. Zudem hat sich die Preisposition des schweiz. Gastgewerbes infolge stärkerer Teuerung im Ausland verbessert. Ein Problem bildet aber vielfach das Erneuerungsbedürfnis, was zur Gründung einer Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie führte.

Auf dem Geld- und Kapitalmarkt ist im Berichtsjahr infolge der starken Kreditnachfrage und der großen Importe an die Stelle der früheren Geldflüssigkeit eine Verknappung eingetreten, was sich im Anziehen der Zinsfüße bemerkbar machte. Die Währungsreserven der Nationalbank wie ihr Goldbestand erfuhren eine Erhöhung. Namentlich aber stieg der Notenumlauf wesentlich an. Angesichts der Hochspannung der Wirtschaft und der Inflationstendenzen erhöhte die Nationalbank am 15. Mai 1957 den offiziellen Diskontsatz, der seit 1936 unverändert auf 1½ % geblieben war, auf 2½ % und den Lombardsatz von 2½ % auf 3½ %. Das Gentlemens agreement auf Einschränkung des Geldumlaufes, das die Nationalbank schon vor 2 Jahren mit den Großbanken und Versicherungsgesellschaften abgeschlossen hatte, wurde wieder erneuert. Die Banken befolgten eine zurückhaltende Kreditpolitik. Infolge des Anziehens der Obligationenzinse stieg die Rendite der Obligationen von 3 auf 3½ % und der Kassenobligationen im gleichen Rahmen. Der Hypothekarzinsfuß stand auf 3½ %, doch droht ihm eine Erhöhung. Die Neubearbeitung des Kapitalmarktes belief sich im Berichtsjahr auf 518 Mio Fr., die sich vor allem auf Elektrizitätsunternehmungen und Pfandbriefzentralen verteilen.

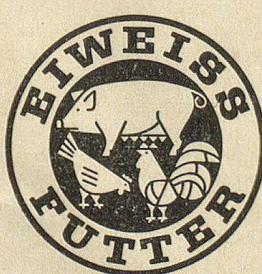
Im Außenhandel war im Berichtsjahr eine größere Passivität zu beobachten als im Vorjahr. Die Importsummen stiegen von 6,4 auf 7,6, die Exportsummen von 5,6 auf 6,2 Milliarden Franken, was einem Passivsaldo von 1,4 gegenüber 0,8 Milliarden Fr. im Vorjahr entsprach. Dabei nahmen sowohl die Einfuhren wie die Ausfuhren sogar während der kritischen Zeit im Herbst 1956 fortwährend zu, wurden also durch die Ereignisse

keineswegs beeinträchtigt. Von den Einfuhren stammte fast ein Viertel aus Westdeutschland, doch stiegen auch die Einfuhrzahlen aus den übrigen nächstgelegenen Ländern. Das Gleiche gilt von den Ausfuhrwerten, wobei auch der gesteigerte Anteil von Überseestaaten wie Indien und China bemerkenswert ist.

In der schweizerischen Wirtschaftspolitik stand das Bemühen nach Bekämpfung der Teuerungsfaktoren im Vordergrund. Eine Vorlage, welche die Getreideordnung nach bisherigem Regime verfassungsrechtlich verankern wollte, wurde in der Volksabstimmung abgelehnt, dagegen eine Neuregelung des Gesamtarbeitsvertragsrechtes vom Parlament verabschiedet. Eine Umformung erfuhr auch der Bundesbeschuß über wirtschaftliche Maßnahmen gegenüber dem Ausland, der Anfangs 1957 in Kraft trat und im Gegensatz zur bisherigen Ordnung zu einem rein handelspolitischen Defensivinstrument ausgestaltet wurde. Ferner ist die Schweiz einem Abkommen über die Kernforschung beigetreten. Die Rechtsgrundlagen für die Verwendung der Atomenergie werden geschaffen.

Auch der Verkehr hat durch die gute Konjunktur einen weiteren Auftrieb erfahren. Da in der Rechnung der Bundesbahnen der Aufwand stärker stieg als die Betriebeinnahmen, fiel der Betriebsüberschuß etwas geringer aus als im Vorjahr. Ähnliche Sorgen haben die Privatbahnen, so daß die schon lange in Aussicht gestellte Privatbahnhilfe wieder aktuell geworden ist. Zunächst hat nun allerdings das Parlament ein neues Investitionsprogramm von 500 Millionen Franken für die SBB genehmigt, womit die Bundesschuld entsprechend vergrößert wird. Dringlich wird nun aber auch seitens der Automobilisten der Ausbau unseres Straßennetzes verlangt, wobei u. a. auch auf die Gefahr der Umfahrung der Schweiz hingewiesen wird. Dazu gesellen sich neue große Kreditbegehren zum Ausbau der Flugplätze.

Die finanzielle Beanspruchung des Bundes ist, wie man sieht, recht erheblich, zumal noch ein Kreditposten von 600 Millionen Franken für ein neues Rüstungsprogramm zur Erneuerung und Ergänzung unseres Kriegsmaterials hinzugekommen ist. Zwar hat die eidg. Staatsrechnung mit 647 Millionen Franken Überschuß der Verwaltungseinnahmen sehr günstig abgeschlossen, doch ist die Bundesfinanzreform noch immer nicht recht vom Fleck gekommen. Verworfen wurde letzten Herbst in der Volksabstimmung der Gegenvorschlag der eidg. Räte zur Sparinitiative. Dieser Vorschlag hätte das eidg. Finanzreferendum gebracht, eine Institution, deren Wert nicht so recht zu überzeugen vermochte.



Tierkörpermehl + Blutmehl

(enthält 56—58 % Rohprotein)

(enthält 80—81 % Rohprotein)

zur Herstellung von Mischfuttern für
Mastschweine / Mutterschweine / Aufzucht von Ferkeln / Hühner

Gebrauchsanweisung gemäß Prospekt, den wir Interessenten gerne
kostenlos zustellen.

Abfuhrwesen der Stadt Zürich

Futtermittelvertrieb Zürich Walchestraße 31 Telefon (051) 27 24 10